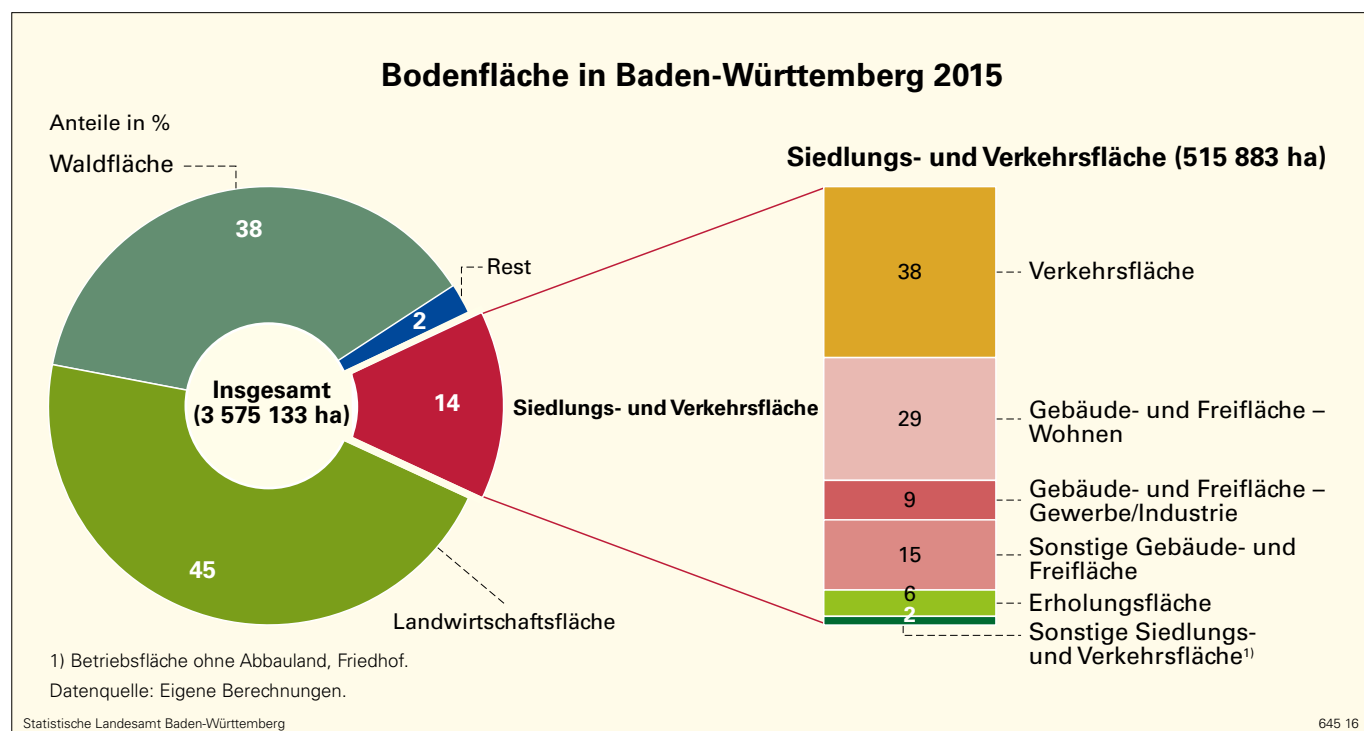


Flächenverbrauch in Baden-Württemberg weiterhin bei 5,2 Hektar/Tag



Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche 14,4 %

Flächennutzung und Flächenverbrauch sind zwei Seiten derselben Medaille. Dabei wird Fläche streng genommen nicht verbraucht. Sie wird einer anderen Nutzung zugeführt. Der Begriff „Flächenverbrauch“ umschreibt die Umwidmung von vormalig naturnaher land- und forstwirtschaftlich genutzter Fläche zu siedlungsbezogener Nutzung. Dieser Prozess ist meist nicht umkehrbar. Als Indikator gilt die Siedlungs- und Verkehrsfläche und deren Entwicklung.

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der gesamten Bodenfläche hat sich im letzten Jahr weiter vergrößert. Das Amtliche Liegenschaftskataster weist zum Stand 31.12.2015 im Land zwar mit 85 % der Bodenfläche nach wie vor den weitaus größten Teil den Nutzungsarten Landwirtschafts-, Wald- und Wasserfläche zu, die Siedlungs- und Verkehrsfläche kommt aber zwischenzeitlich auf einen Anteil von 14,4 % an der gesamten Landesfläche. Ende der 1980er-Jahre lag der Vergleichswert noch unter 12 %.





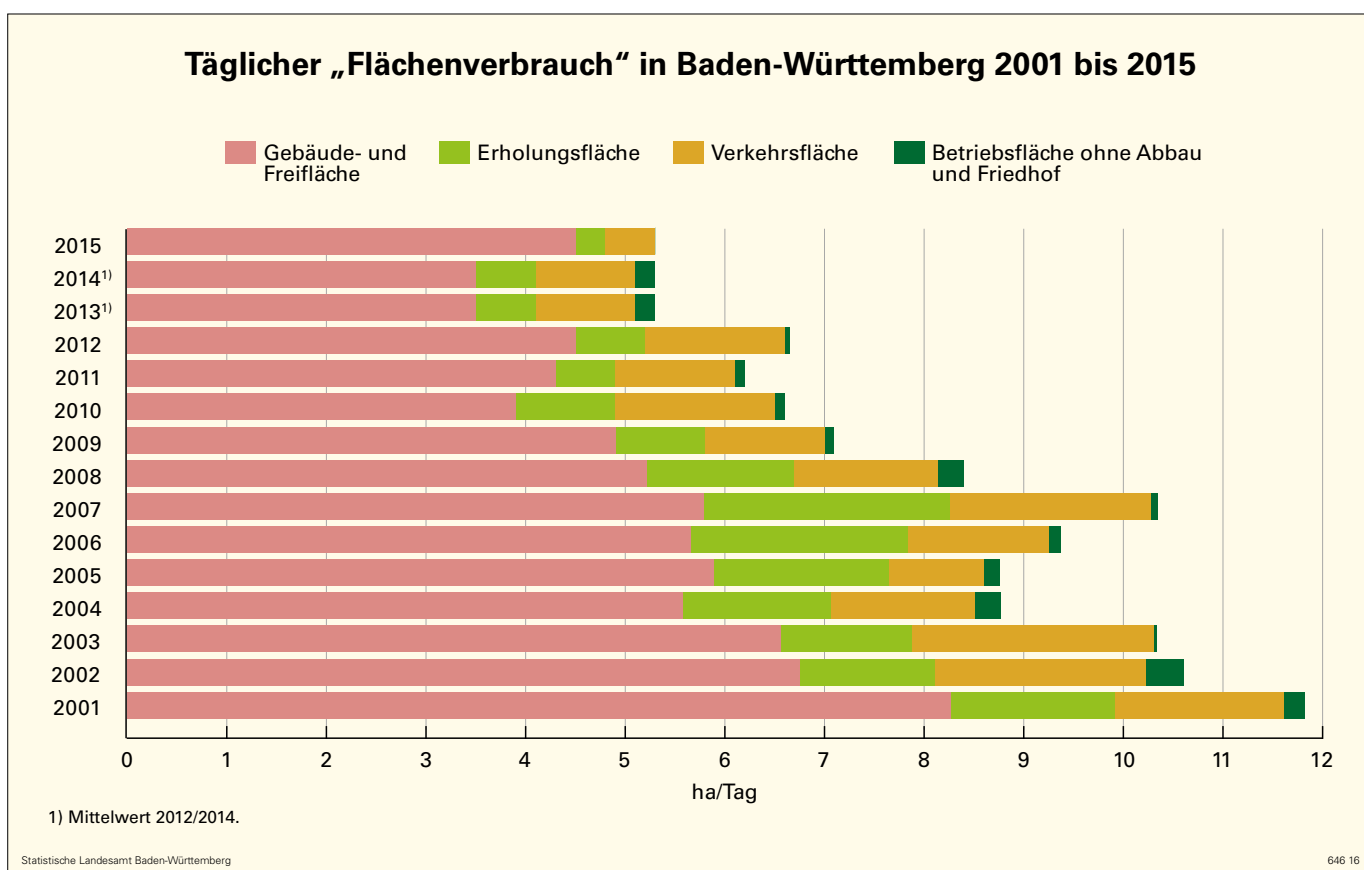
Die Siedlungs- und Verkehrsfläche gliedert sich im Wesentlichen in die Kategorien Gebäude- und Freifläche (54 %) sowie Verkehrsfläche (38 %).

Über die Hälfte der Gebäude- und Freifläche dient Wohnzwecken, ein weiteres Fünftel vorwiegend gewerblicher und industrieller Nutzung.

Tägliche Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche lag im letzten Jahr bei 5,2 Hektar pro Tag

Die rein rechnerisch ermittelten täglichen Zuwachsraten der Siedlungs- und Verkehrsfläche waren seit Ende der 1990er-Jahre rückläufig, nur unterbrochen durch leichte Anstiege in den Jahren 2006,

2007 und 2012, bedingt vor allem durch den Zuwachs bei den Erholungs- und den Verkehrsflächen. In den letzten Jahren setzte sich der Trend dann weiter fort.



„Zuwachs bei der Siedlungs- und Verkehrsfläche“ ist nicht gleich „Versiegelung“

Den Daten zur Flächennutzung liegen die Angaben des Liegenschaftskatasters zugrunde. Die Flächenangaben für die einzelnen Flurstücke umfassen neben den bebauten Flurstücksanteilen auch die der Bebauung untergeordneten Flächen wie zum Beispiel Haus- und Nutzgärten. Der Zuwachs an Siedlungs- und Verkehrsfläche beschreibt daher nicht den Zuwachs an „versiegel-

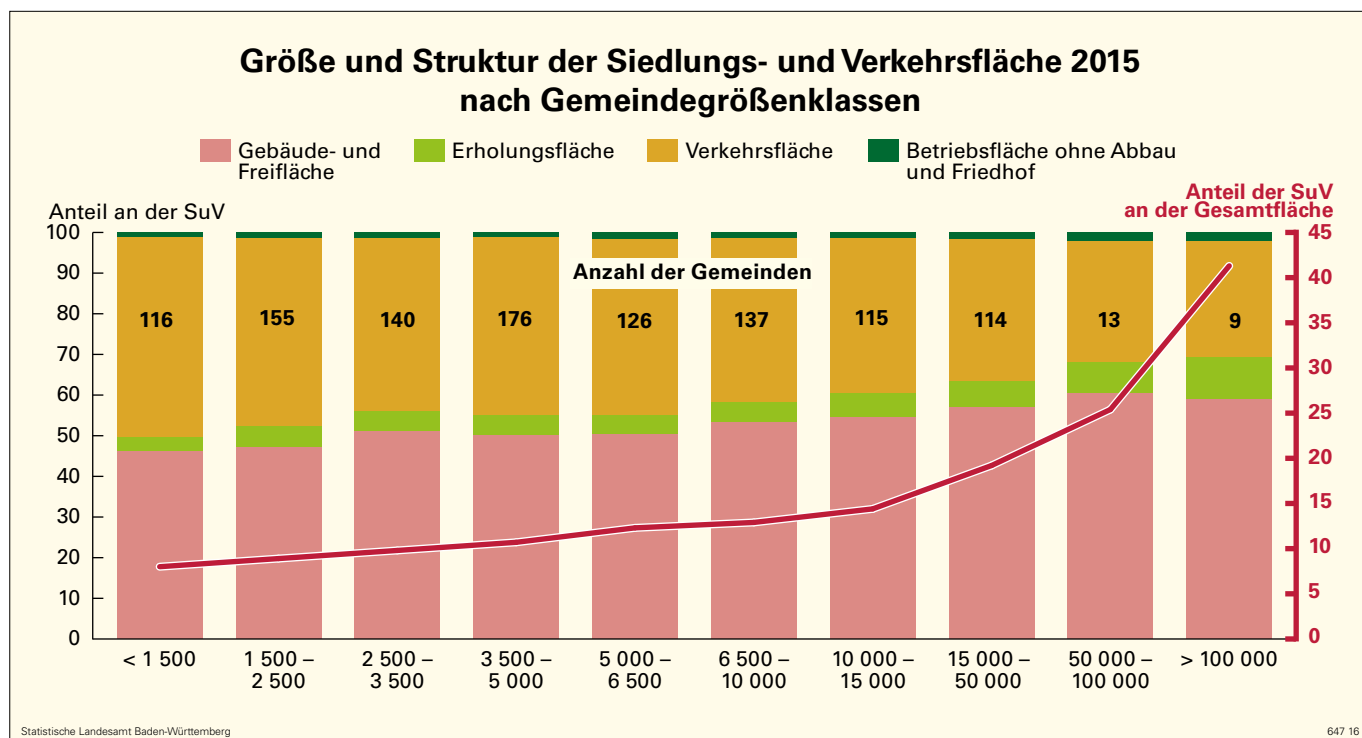
ter“ Fläche, also das Abdichten offener Böden durch bauliche Anlagen, Verkehrsflächen und Freiflächengestaltung. Nach ergänzenden Schätzungen des Statistischen Landesamts sind ca. 238 500 ha, also rund die Hälfte der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Baden-Württemberg versiegelt. Bezogen auf die gesamte Landesfläche wären demnach 6,7 % versiegelt.



Struktur der Flächennutzung ist abhängig von der Gemeindegröße

Mit der Gemeindegröße steigt der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche an, während sich parallel die Zusammensetzung der Siedlungs- und Verkehrsfläche verändert. Die Gebäude- und Freifläche insgesamt gewinnt mit der Gemeindegröße mehr und mehr an Bedeutung und erreicht bei Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern einen Anteil von rund 60 % an der Siedlungs- und

Verkehrsfläche. Der Erholungsfläche kommt in größeren Städten weitaus mehr Bedeutung zu als in kleineren Gemeinden. Umgekehrt stellt sich die Situation bei der Verkehrsfläche dar. In den kleineren Gemeinden werden große Anteile der Siedlungs- und Verkehrsfläche (rund 50 %) für Verkehr genutzt. Mit der Gemeindegröße sinkt dieser Anteil und unterschreitet bei den Großstädten sogar die 30-Prozentmarke.



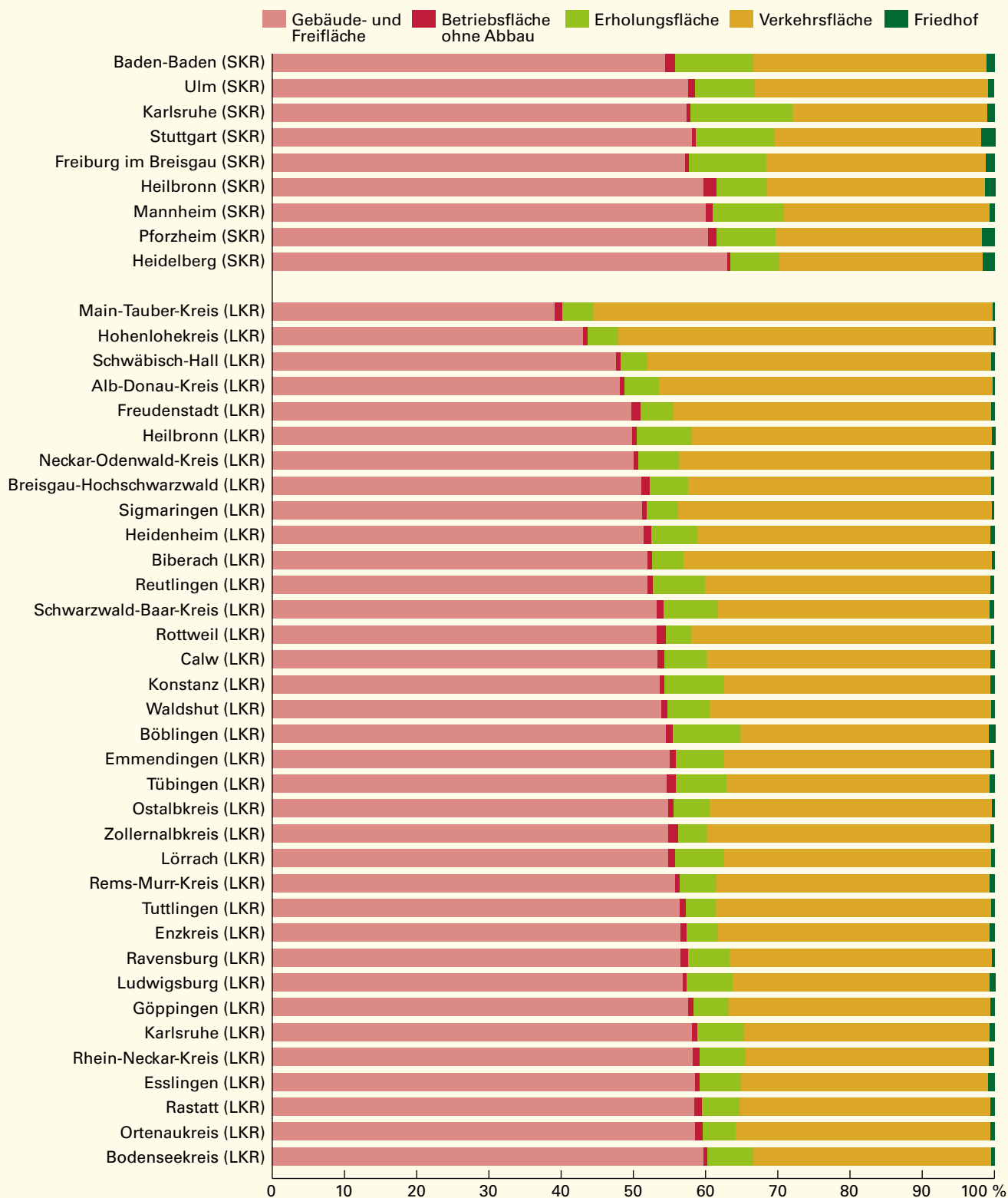
Siedlungsaktivitäten prägen verdichtete Gebiete

In den Verdichtungsräumen in der Abgrenzung nach dem Landesentwicklungsplan 2002 erreicht die Siedlungs- und Verkehrsfläche mit durchschnittlich 28 % Flächenanteil deutlich höhere Werte als in den Randzonen (16 %), den Verdichtungsbereichen im Ländlichen Raum (17 %) oder im Ländlichen Raum im engeren Sinne mit 10 %. In allen Raumkategorien werden nach wie vor Flächen umgewidmet. Mit knapp 44 % fand fast die Hälfte des letztjährigen Zuwachses im Ländlichen Raum i.e.S. statt. Über ein Viertel entfällt auf die Verdichtungsräume, 20 % auf deren Randzonen und 9 % auf die Verdichtungsgebiete im Ländlichen Raum. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Siedlungs- und Verkehrsfläche sind ebenfalls gravierende

regionale Unterschiede festzustellen. So handelt es sich bei 44 % der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Ländlichen Raum i.e.S. um Verkehrsflächen. Die verkehrsmäßige Erschließung zieht hier in Verbindung mit der Besiedelung, aber auch in Bezug auf den überörtlichen Verkehr, einen höheren Flächenbedarf als in den anderen Raumkategorien nach sich. Dagegen nimmt die Wohnbebauung in den verdichteten Bereichen breiten Raum ein. Dort finden sich darüber hinaus die höchsten Anteilswerte der von Gewerbe und Industrie genutzten Gebäude- und Freifläche. Insbesondere die Städte Mannheim, Karlsruhe, Heilbronn und Ulm sind hinsichtlich der Flächennutzung stark von der dort ansässigen Wirtschaft geprägt.



Anteile ausgewählter Nutzungsarten an der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Baden-Württemberg 2015 nach Kreisen



Weitere Informationen:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart
poststelle@stala.bwl.de, www.statistik-bw.de

Telefon: 0711/641 - 26 07 (Fachauskünfte)
0711/641 - 28 66 (Vertrieb)

8034 16005
© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2016.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.